

Liebe Bürger,

Herr Ratsvorsitzender,

Herr Bürgermeister,

liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates,

Sie alle haben sicher noch den Beschluss des Haushaltskonsolidierungskonzeptes von vor gut einem Jahr im Kopf?!

Der lautete, die Hundesteuer zu erhöhen und dadurch einen Mehrertrag von € 26.000 zu erwirtschaften. Das könnte die Rettung sein!

Für den ersten Hund zahlen Sie als korrekter Hundehalter jetzt € 90, für den Zweithund und alle weiteren € 140 im Jahr. Wenn sich jeder engagierte Bürger das zu Herzen nimmt und fortan mindestens 3,5 Hunde hält, schaffen wir einen ausgeglichenen Haushalt! Das macht dann 49.000 Hunde in Wennigsen .....

Aber meinen Sie nicht, dass Sie das alle für unsere Gemeinde tun können?

Man könnte auch die Grundsteuern sowie die Gewerbesteuer verdoppeln – das wäre dann auch auskömmlich. Wäre Ihnen das lieber, sehr geehrte Damen und Herren?

Sie schmunzeln? Die finanzielle Lage der Gemeinde Wennigsen ist so ernst, dass man Witze darüber machen kann!

Aber Kommen wir zum Ernst:

Uns liegt jetzt ein Haushaltsentwurf vor, der erneut weit über € 5 Mio als Defizit aus der laufenden Verwaltungstätigkeit PLANT!

2013 sah das Konsolidierungskonzept Steuererhöhungen und Mehrerträge in sechsstelliger Höhe vor. Das reichte natürlich auch nicht.

2014 sah das Konzept vor, die zuvor gemachten Steuererhöhungen nicht zurück zu nehmen. Das reichte natürlich auch nicht

2015 sollten dann zusätzlich Immobilien im vermeintlichen Wert von ca. € 800.000 veräußert werden. Das reichte auch nicht und hat obendrein auch nicht geklappt.

2016 kam dann die tolle Idee der Erhöhung der Hundesteuer! Wie ich eben ausgeführt habe, hätte das reichen können, meine Damen und Herren – wenn Sie sich jetzt alle mindestens 3,5 Hunde PRO Person angeschafft hätten ....

Und in 2017? Da stehen so tolle Sachen im Konzept wie Anpassung der Kindergartengebühren und Tagespflegegebühren mit € 78.000 Mehrertrag. Man hat aber noch andere gravierende Einsparungen aufgeschrieben, z.B. die Optimierung der Handy-Verträge mit € 1.500 Ersparnis und auch die Kosten für die Ergänzungslieferungen der Gesetzessammlungen könnten um € 350 reduziert werden – vielleicht.

Erkennen Sie, wie engagiert die Bemühungen der Verwaltungsspitze tatsächlich sind? Da werden Vorschläge zur Mehreinnahme von ca. € 87.000 p.a. gemacht, die in ihrem Löwenanteil (€ 78.000 aus möglichen Gebührenerhöhungen der Kindertagesstätten und der Tagespflege) bereits spontan, wenn nicht gar reflexhaft aus Teilen der Politik abgelehnt werden.

Man lasse sich das einmal auf der Zunge zergehen: Knapp € 87.000 werden als SicherungskONZEPT zu Papier gebracht, wenn gleichzeitig weit über € 5 Millionen Defizit aus dem täglichen Verwaltungsleben **geplant** sind!

Das sind keine Bemühungen! Das ist eine Frechheit!

Natürlich kann man mit zarten Versuchen, die Erträge zu erhöhen, keinen Haushalt sanieren, der allein aus der laufenden Verwaltungstätigkeit solche Defizite PLANT!

Man muss dann endlich auch entschlossen auf die Ausgaben schauen!

Seit Jahren bemängelt die FDP den zunehmend unseriöser werdenden Haushalt. Seit Jahren fordert die FDP mit zunehmender Schärfe den Bürgermeister auf, sich zusammen mit dem Rat der Problematik zu stellen. Bei Bedarf kann ich Ihnen die Reden gern schicken.

Unser Bürgermeister behauptet im Oktober 2016 in seiner Einbringungsrede, es habe sich etwas verbessert, und die tatsächlichen Ergebnisse seien ja gar nicht so schlimm, sogar positiv gewesen.

FALSCH – denn unter Berücksichtigung der Abschreibung kann von schwarzer Zahl in keinem Haushaltsjahr die Rede sein!

Es gab aufgrund der tollen Konjunktur und der steigenden Beschäftigung zwar erheblich mehr Anteile an der Einkommenssteuer und auch die Gewerbesteuer floss ganz ordentlich.

Aber besser geworden ist NICHTS!!!

Stattdessen werden unverdrossen und unverblümt die Luftbuchungen immer größer!

Die Differenzen zwischen Haushaltsansätzen des Ergebnishaushaltes und der Ergebnisrechnung der letzten Jahre:

- |      |   |
|------|---|
| 2012 | Reduzierung des geplanten Defizites um € 4,4 Mio<br>Tatsächliches Minus scheinbar nur noch € 1,0 Mio,<br>mit den noch nicht vorgenommenen Abschreibungen<br>aber sicher ca. € 2,5 Mio                                 |
| 2013 | Reduzierung des geplanten Defizites um € 3,1 Mio<br>Aus dem geplanten Minus scheinbar ein tatsächliches<br>Plus von € 625.000, aber mit den noch nicht<br>vorgenommenen Abschreibungen mindestens € 1,2<br>Mio Minus  |
| 2014 | Reduzierung des geplanten Defizites um € 4.1 Mio<br>Aus dem geplanten Minus scheinbar ein tatsächliches<br>Plus von € 726.000, aber mit den noch nicht<br>vorgenommenen Abschreibungen mindestens € 1,0<br>Mio Minus  |
| 2015 | Reduzierung des geplanten Defizites um € 5,5 Mio<br>Aus dem geplanten Minus scheinbar ein tatsächliches<br>Plus von € 1, 0 Mio, aber mit den noch nicht<br>vorgenommenen Abschreibungen mindestens € 1,0<br>Mio Minus |

Wir fragen uns, was da eigentlich GEPLANT wurde?

In diesem Haushalt waren erhebliche Summen für die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen vorgesehen, mehr als im Vorjahr. Durch einen Verwaltungsakt werden mehr und mehr Asylbewerber bzw. Flüchtlinge zu Obdachlosen. Für Obdachlose ist ein anderer Fachbereich zuständig. Das muss jetzt in einer ganz neuen Position im Haushalt dargestellt werden - mit deutlich über € 500.000 Aufwand und entsprechender Erstattung. Ist dafür der erste Ansatz reduziert worden? Keineswegs! Auf Nachfrage hieß es sinngemäß: „ach nö, es ist besser, wir behalten den Ansatz“! Auch wenn hier Aufwand und Erstattung fast gleich sind, fragen wir uns:

Wie viele weitere „Luftnummern“ gibt es noch? Das sollen echte und ehrliche Zahlen sein – „auf Kante genäht“?

Das sind beliebige Größen, die der Bürgermeister im Zweifel als Erfolg verkauft. Obwohl es keine sind – und schon gar nicht seine.

Wenn die Einkommensteuer seit Jahren sprudelt wie nie zuvor, hat es nichts mit den Bemühungen in Wennigsen zu tun, den eigenen Haushalt ehrlich und wahr zu machen.

Fest steht für uns:

Einem weiterhin aufgeblähten und keineswegs hart und knapp aufgestellten Haushalt konnten wir vor einem Jahr schon nicht mehr zustimmen.

Auch in diesem Jahr hat Christoph Meineke keinerlei Versuch gemacht, gemeinsam mit dem Rat aktiv nach Lösungen zu

suchen. Wir haben ihn mehrfach in den letzten Jahren dazu aufgerufen!

Wir können auch diesem Haushalt keine Zustimmung mehr geben! Und wir appellieren an Sie, meine geschätzten Kolleginnen und Kollegen im Rat, es uns gleich zu tun!

Was kann denn passieren? Die Welt dreht sich auch in Wennigsen weiter! Kein Mitarbeiter der Gemeinde steht auf der Straße (wie in Amerika), keine vertragliche Verpflichtung wird nicht erfüllt. Übrigens bewegen wir uns aktuell genau in diesem Zustand!

Wir würden der Verwaltung aber die Chance geben, sich schnell und intensiv daran zu machen, die Luft aus dem Entwurf heraus zu lassen. Dass es solche gibt, hatte ich eben belegt!

Und wenn dann in ein paar Wochen ein entschlackter Haushalt vorgelegt wird, beschließen wir ihn vermutlich und es ist (fast) nichts passiert.

DOCH – wir hätten endlich einmal gezeigt, dass wir als die Verantwortlichen für den Haushaltsbeschluss einfach nicht mehr mitspielen!

Solange wir das nicht zeigen, wird vermutlich wenig passieren.

Welche Alternative gäbe es noch?

Wir hatten seitens der FDP bereits angeregt oder auch gedroht, dass die Verwaltung JEDES EINZELNE Produktkonto neu begründen muss. Aber wollen wir eine Menge Arbeitskraft

binden, vielleicht sogar kurzzeitig die Verwaltung fast lahm legen, um am Ende womöglich das gleiche Ergebnis zu haben?

Wir werden sehen, ob Sie als Ratsmitglieder mehrheitlich den Mut zur Ablehnung haben oder nicht haben. Wir haben unabhängig davon den Antrag gestellt, eine gründliche Konsolidierung durch externen Sachverstand vorzubereiten.

Noch vor kurzem haben Sie mehrheitlich mehrere Hunderttausend Euro per Vertrag einem bereits massiv von Zuschüssen gesegneten DGH Projekt vertraglich zugesagt.

Jetzt geht es um einen weit geringeren Betrag von vielleicht € 30.000, den wir in die Gesundheit unserer Finanzen und in die Zukunft unserer Gemeinde investieren sollten!

Nur Externe können ohne Scheuklappen an das Eingemachte unseres Haushaltes gehen. Nur so können wir am Ende wieder Politik machen und gemeinsam mit den Bürgern darüber beraten, wo und wie die Einschnitte kommen. Barsinghausen ist diesen Weg gegangen. Auch für Wennigsen erscheint uns dies als eine Chance!

Leicht und angenehm würde das nicht. Doch sagen Sie mir, welche Alternative wir haben?

Den Haushalt selbst akribisch Position für Position durcharbeiten und hinterfragen? Einmal abgesehen davon, dass genau dies die Aufgabe der Verwaltung ist, würden wir uns gnadenlos damit überheben! Den guten Willen haben wir alle sicher auch in den letzten Jahren gehabt und entwickelt. ABER - haben wir etwas wirklich Nennenswertes geschafft?

Deshalb stimmen Sie unserem Antrag auf Zuziehung externen Sachverständigen zu! Dabei geht es um die ersten beiden Absätze, die anderen können ohnehin erst greifen, wenn die ersten beiden Absätze umgesetzt sind.

.....

Meine Rede klingt in diesem Jahr düsterer als vor gut einem Jahr. Das habe ich mir nicht so gewünscht!

Einen weiteren Appell an Christoph Meineke erspare ich mir und ihm – er hat bewiesen, dass er kein Interesse daran hat, gemeinsam mit uns nach Wegen aus der finanziellen Misere zu suchen. Schade!

Aber unseren ehrlichen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung will ich nicht vergessen! Wir wissen, dass Sie durchweg hoch motiviert und engagiert Ihre Arbeit machen. Wir wissen, dass Sie durchweg die Bürger als Ihre Kunden und Arbeitgeber sehen und sie auch so behandeln.

Lassen Sie darin bitte nicht nach und versuchen es immer noch ein Stückchen besser und freundlicher – Sie werden es zurück bekommen!

Und wenn Ihre Vorgesetzten mal nicht die richtige Motivation verbreiten sollten – Freude an der Arbeit bereitet man sich in hohem Maße selber!

Danke auch an die Bürger! Danke für Ihr Interesse! Sie sind gute Bürger, wenn man eine Definition des athenischen

Staatsmannes Perikles benutzt. Der sagte vor knapp 2.500 Jahren:

Zitat: „Wer an den Dingen seiner Gemeinde nicht Anteil nimmt, ist kein stiller, sondern ein schlechter Bürger.“ Sie nehmen Anteil – und das ist gut so!

Ein Dank auch an die Presse, die unter schwierigen Rahmenbedingungen versucht, den Bürgern ein Bild davon zu vermitteln, was wir hier tun. Das ist nicht immer einfach, schon gar, wenn man nur eine bestimmte Menge an Zeilen hat!

Und schließlich ein Dank und ein Appell an die Ratskolleginnen und -kollegen! Wir sind nach meinem Eindruck ein Stückchen zusammen gerückt, weil uns der Wille eint, das Beste für Wennigsen und seine Bürger zu erreichen. Bleiben wir respektvoll im Umgang und streiten uns in der Sache! Und haben wir keine Angst, uns mal einig zu sein!

Es gilt das gesprochene Wort!

Wennigsen, 23.02.2017

Hans-Jürgen Herr

FDP Fraktion im Rat der Gemeinde Wennigsen